

Die Kommission Joni Dyserman (Niederlande), Delphine Petitjean (Frankreich), Radka Nováková (Tschechien), Stefan Goldschmidt (Deutschland) und Luigi Lerose (Italien) (v. l.);



LESICO - KONFERENZ: TOP-ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN FÜR GEBÄRDENSPRACHLEHRER

>>> Internationales Gebärdensprachler-Meeting in Prag (Tschechien)

Prag 

Ein hochkarätiges Aufgebot von 150 GebärdensprachlehrerInnen aus 25 Ländern - wie USA, Singapur und Kuwait - ließ während der Lesico-Konferenz (18. bis 20. Oktober 2013) auf spannende Ergebnisse hoffen. Die Konferenz fand im 'Institut des tschechischen Verbandes der technischen und wissenschaftlichen Gesellschaft' im historischen Stadtkern Prags statt, wodurch die Bedeutung des Events unterstrichen wurde. Organisiert wurde die Veranstaltung von fünf Gebärdensprach-Organisationen aus Tschechien sowie der Philosophischen Fakultät der Karls-Universität Prag und dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechischen Republik. Nach ersten Referaten über "Strategie und Methodik des Unterrichtes der Gebärdensprache" am Freitagnachmittag startete die zweitägige Konferenz.

Grundsatzreferat

Das erste Grundsatzreferat hielt Dr. Peter C. Hauser, Neuropsychologe im 'Nationalen Technischen Institut für gehörlose Personen' in Rochester (Michigan, USA). Er erklärte zu seinem Thema „Sign Gain“ die Funktionen des menschlichen Gehirns und zeigte, in welchen Gehirnhälften sich die Lautsprache und die Gebärdensprache befinden. Mit verschiedenen Forschungsergebnissen belegte er die Wahrnehmungen von Personengruppen wie Deaf-CODAs. Die Forschungsergebnisse bezogen sich zudem auf gehörlose und hörbehinderte Menschen, die entweder bei der Geburt oder im späteren Lebensalter Gehörlosigkeit erworben haben, deren Eltern aber hörend sind. CODAs und hörende Personen, die erst später die Gebärdensprache erlernten, wurden in die Studie einbezogen. Beim Vergleich aller

Gruppen fand Dr. Hauser heraus, dass gehörlose und hörende CODAs bessere Chancen haben, die Gebärdensprache zu verinnerlichen.

Sechs Aspekte

Professor Christian Rathmann von der Universität Hamburg (Deutschland) hielt das zweite Grundsatzreferat über das Thema 'Professionalisierung der Gebärdensprachlehrerinnen und -lehrer für die Zukunft auf europäischer Ebene'. Er zählte sechs Aspekte auf, die für die Professionalisierung dieses Berufes notwendig sind: Linguistik, Kultur, Erlernen der Sprache, Unterrichten, Beurteilung und die Verwendung der digitalen Medien. Ferner erklärte er GERS (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen). Dort werden die Zuordnungen für die Einstufungen der Sprachlerner/



Professor Christian Rathmann fesselt das Publikum mit seinem Beitrag

innen vorbereitet. Ziel ist eine einheitliche Regelung für die Gebärdensprache im europäischen Raum.

B2-Level

Professor Rathmann bemängelte, dass seiner Meinung nach einige Gebärdensprachdolmetscher/innen dem B2-Level zugeordnet werden müssen, was zur Folge hat, dass viele Gehörlose mit der Qualität des Dolmetschens nicht zufrieden sind. Die Ausbildung der Gebärdensprachlehrer/innen muss kurzfristig verbessert werden. Die Professionalisierung für die Gebärdensprachlehrer/innen ist die einzige Alternative, um die Dolmetschqualität zu erhöhen. Außerdem informierte er über das Buch Learning Outcomes, das ein Trainingsprogramm für Gebärdensprachdolmetscher/innen beinhaltet.

Weitere Referate

Internationale ReferentInnen nahmen zu vier verschiedenen Schwerpunkten Stellung. Sie beleuchteten die Bereiche

"Strategie und Methodik des Unterrichts der Gebärdensprache", "Professionelle Entwicklung der Gebärdensprachlehrer/innen", "Linguistik (auch Psycholinguistik, Soziolinguistik, etc.) der Gebärdensprache und ihre Anwendung zum Unterrichten von Gebärdensprache" und den "Einsatz moderner Technologien in der Erlernung der Gebärdensprache". Fragerunden des Publikums schlossen sich jedem Vortrag an.

Gründung

In Planung steht die Gründung eines Europäischen-Gebärdensprachlehrer/innen-Verbands. Eine fünfköpfige Kommission - Joni Oyserman (Holland), Radka Nováková (Tschechien), Delphine Petitjean (Frankreich), Stefan Goldschmidt (Deutschland) und Luigi Lerose (Italien) werden die Satzung für die Gründung vorbereiten. Die Lesico-Konferenz wird in Zukunft alle zwei Jahre in verschiedenen Ländern stattfinden. 2015 in Frankreich.

Bericht und Fotos: Paul Steixner
Text: Redaktion



lisa ... bringt jedes akustische Signal zum Leuchten – dort, wo Sie sich gerade aufhalten.



lisa signalisiert drahtlos das Läuten an der Haustür, das Klingeln des Telefons, Personentrüfe oder Alarmer. Helle Lichtblitze bzw. Vibrationen machen akustische Signale sichtbar oder fühlbar. Überall im Haus und auf dem Grundstück ist Ihre *lisa* Funk-Signalanlage so mobil und so flexibel wie Sie es sich wünschen.

Anzeige



Rauchmelderpflicht in Deutschland:
Informieren Sie sich auch über das neue Rauchwarnmelder-Konzept für Ihre *lisa* Funk-Signalanlage – Seite 21 in dieser Ausgabe von »Life InSight«

HUMANTECHNIK
HUMANTECHNIK GmbH
Im Wörth 25 · D-79576 Weil am Rhein
Tel.: +49 (0) 76 21 / 9 56 89 - 0
Fax: +49 (0) 76 21 / 9 56 89 - 70
E-Mail: info@humantechnik.com · www.humantechnik.com